

in größerem Maßstab anwendbar sind, und bei vielem sogar zur Halbmikroausführung drängte.

Bei der Fällung der Phosphorsäure mit Zirkoniumsalz stellte sich eine starke Störung durch freie Salzsäure heraus. Zu erwähnen sind auch Versuche über die Empfindlichkeit der Bromidreaktion mit Palladiumnitrat sowie über die zweckmäßige und verlässliche Arbeitsweise bei Prüfung auf Chlor neben Brom durch Behandlung der Silberverbindungen mit Ammonkarbonat.

### Literarische Arbeiten.

Für sein ausführliches Handbuch der Silikatgesteinsanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Nebenbestandteile und Spuren schrieb Dr. Hackl die Kapitel Quecksilber, Ammonium, Cadmium, Gallium, Radium, Selen und Tellur, Antimon, Zinn, Rubidium und Cäsium, Kohlenstoff und über die Zerkleinerung der Probe. Die Übertragung dieser Konzepte in Maschinschrift war allerdings infolge der Erkrankung und auch des andauernden Platzmangels noch nicht möglich.

Von Herrn Prof. Dr. F. Scheminzky wurde Dr. Hackl eingeladen, eine Arbeit über die Frage der Normung von Mineralwasseranalysen in der Zeitschrift für Balneologie zu veröffentlichen. Die Beendigung dieses Manuskripts steht bevor.

### Abteilung Museum (1947).

Bericht von Josef Langer, Museumsleiter.

Das Jahr 1947 hat uns in unserer Aufbauarbeit wieder um ein gutes Stück weitergebracht.

Die gesamte Flora, wohl über 1200 Schubladen mit Material und zirka 80 bis 100 Normalkisten mit Florenoriginalen wurden im Laufe dieses Jahres aus den feuchten Kellerräumen nach oben gebracht. Die Stücke mußten vielfach gewaschen und neu beschriftet werden. Der V-er-Saal ist vorläufiger Bergungsraum. Außerdem wurde schon ein guter Teil der Fauna (zirka 180 Schubladen) bearbeitet und im gleichen Saale untergebracht. Unter dieser Fauna nehmen die Gosaufossilien, die fast vollständig fertiggestellt sind, einen breiten Raum ein.

Die kristallinen Gesteine der Zentralalpen sind gleichfalls bis auf wenige Schubladen bearbeitet und ebenso die der Sicherstellung bedürftigsten Stücke der Lagerstättensammlung und der Mineralien.

Räumungsarbeiten, deren es auch in diesem Jahre nicht wenige gab (Ausräumung des Beethoven- und des Sitzungssaales, ebenso des 25er-Hauses), oblag gewissenhaft und geschickt Herr Frieb.

Was die noch erhaltenen fünf Schausäle einschließlich des Festsaales anbelangt, muß neuerdings darauf hingewiesen werden, daß sie ausschließlich zur Bergung und Abstellung von Sammlungsmaterial erhalten bleiben müssen. Diesbezüglich wird folgender Plan zurechtgelegt:

Der dem Arbeitsraum nächste Saal, der VI-er-Saal, dient vorläufig zur Abstellung der Gesteine der Zentralalpen und des gereinigten,

aber nicht bearbeiteten Materials. In diesem Saale befinden sich die früheren Schaukästen, so daß der Abstellungsraum beschränkt ist. Der nächste, der V-er- oder Karbonsaal, dient als eigentlicher Bergungssaal. Um genügend Raum zu haben, mußten die mittleren Schaukästen in den nächsten IV-er-Saal befördert werden. In ihm sind außer der gesamten Flora und der bearbeiteten Fauna noch ein Teil von Mineralien untergebracht. Gegenwärtig ist noch für zirka 200 Schubladen Platz, dann ist aber die Höchstgrenze erreicht. Der IV-er-Saal kommt, wegen Einstellung der Schaukästen, nur teilweise in Frage. Aber auch dieser Raum wurde der Abstellung wichtiger Mineralien dienstbar gemacht.

Es erübrigt sich noch der III-er- oder böhmische Saal. Gegenwärtig mit unbearbeiteten Schubladen und Kisten angefüllt, die teilweise aus dem Schutte ausgegraben werden mußten, ist er als nächster Abstellungsraum in Aussicht genommen. Es wurde daher bereits vor zwei Monaten mit der Reinigung und Beschriftung des Materials begonnen. Die Arbeit dürfte jedoch bis Weihnachten 1948 währen, da gewisse Unsicherheiten die Arbeit erschweren und das Material in einem wenig einladenden Zustande ist.

Leider sind zu der vielen, durch mancherlei Anforderungen beeinträchtigten wissenschaftlichen Arbeit, nur zwei Personen zu Gebote. Herr Dr. Heibel, der sich freiwillig zur Verfügung stellte, kommt leider nur teilweise in Frage, da er oft anderweitig in Anspruch genommen wird.

Hinsichtlich des Kellermaterials schwinden nach und nach verschiedene drückende Besorgnisse. Die am meisten gefährdeten, in Kisten verpackten Sammlungsstücke, die hauptsächlich den mineralogischen Teil unserer Sammlung ausmachen und sich in der Nähe der Badeanlage befanden, wohl an 200 Normalkisten, wurden in den frei gewordenen, trockenen Abteilungen des sogenannten „Weinkellers“ verlagert. Damit wäre auch die Umgruppierung in den Kellerräumen beendet. Was jetzt noch im Keller ist, kann ohne weiteres auch für die nächsten Jahre dort bleiben.

#### Kartensammlung, Kartographie- und Photo- abteilung (1947).

Bericht des Abteilungsvorstandes Amtsrat F. Huber.

Im Jahre 1947 wurden 20 geologische Spezialkartenblätter (i. M. 1 : 75.000) für den Verkauf kopiert. Außerdem wurden für ein Wasserkraftwerk von den geologischen Originalkarten (i. M. 1 : 25.000) 5148/1 und 2, Kopien hergestellt. Ferner wurde eine Kopie nach Zusammenstellung der neueren geologischen Spezialkartenblätter Tulln und Baden—Neulengbach (Wienerwaldkarte) ausgeführt.

Für die Publikationen unserer Anstalt und Vorträge wurden folgende Tuschzeichnungen (durch Reproduktion) ausgeführt:

Geologische Übersichtskarte von Dudice (Serbien). Die Tertiär-grenze von Stainz bis Wildbach, tektonische Übersichtskarte des Korallenostrandes von Schwanberg bis Stainz. Blockdiagramm Buzau—Prohova, Öl- und gasführende Formation der karpatischen